

Anton-Bruckner-Rundweg

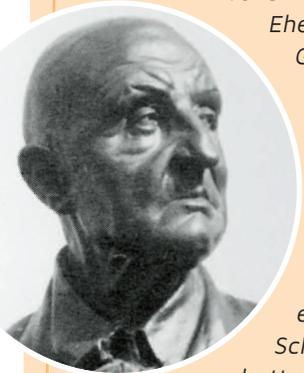
Vöcklabruck, neben Ansfelden, St. Florian, Linz, Wien u.a., hat im Leben Anton Bruckners eine besondere Rolle gespielt. Seine Schwester Rosalia, von Bruckner liebevoll „Sali“ genannt, war mit dem Stadtgärtner Johann N. Hueber verheiratet. Dieser

Ehe sind 5 Kinder entsprossen, u.a. Gustav Hueber, dessen heute noch lebende Nachfahren die Bruckner-Tradition weitertragen.

Bruckner liebte unsere Stadt und Umgebung und verbrachte hier fast 40 Jahre immer wieder einen Teil seiner Ferien, um seine Schwester Sali zu besuchen. Er hatte hier viele Freunde, er war

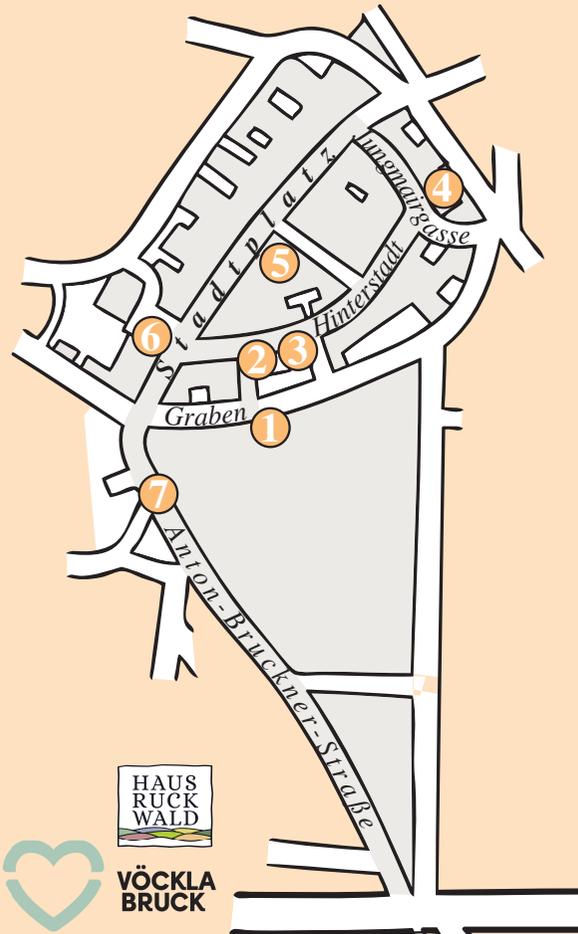
Ehrenmitglied der Liedertafel und der Paixhanslia, hat hier seinen 60. Geburtstag gefeiert und den 1. Satz seiner 8. Sinfonie beendet. Vom Talent seiner Großnichte Laura – diese begann mit fünf Jahren ihre ersten Klavierstunden – war er so erstaunt, dass er voller Freude ausrief: „Hab ich doch jemanden, der mein Klavier amal brauch' n kann!“ Neben der familiären Bindung zur Familie Hueber war es Prof. Max Auer, ein gebürtiger Vöcklabrucker, der als der bedeutendste Bruckner-Biograph Leben und Werk in 8 von 9 Bänden darstellte und durch seine Chöre viele Kompositionen landesweit aufführte.

Alle diese Gründe rechtfertigen es, von Vöcklabruck als „Bruckner-Stadt“ zu sprechen. Erinnerungsstücke im Heimathaus und bei seinen Nachkommen sowie die Erinnerungsstätten in der Stadt bewahren zusammen mit dem Brucknerbund und verschiedenen musikalischen Veranstaltungen die Bedeutung Anton Bruckners und seine Beziehung zu Vöcklabruck.



Anton-Bruckner-Rundweg

S t a n d o r t e



Informationen:

Tourismusverband Hausruckwald

Graben 8, 4840 Vöcklabruck

Tel.: 07672/26644

E-mail:

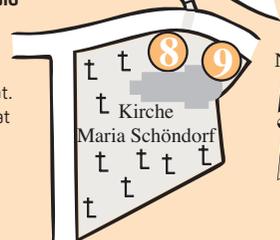
info@tourismus-hausruckwald.at

www.tourismus-hausruckwald.at

Gestaltung & Druck:

Kilian Verlagsges.m.b.H.

4840 Vöcklabruck, 0650/7811013



Anton-Bruckner-Rundweg



VÖCKLA BRUCK



14. 112. Psalm



Doppel-Chor

Anton-Bruckner-Rundweg

WEGBESCHREIBUNG

beginnend Hueberhaus

1 Hueberhaus | GRABEN 15 A



Johann Hueber aus Deutschland erwarb 1812 das so genannte Gärtnerhaus und hatte 1814 das Bürgerrecht erhalten. Sein gleichnamiger Sohn Johann Nep. Hueber hat 1854 die Gärtnerei im Graben



übernommen und am 16.01.1855 Bruckners Schwester Rosalia („Sali“) geheiratet.

Bruckner besuchte von da an fast 40 Jahre seine Verwandtschaft in Vöcklabruck und

lernte in dieser Zeit in der Stadt viele Leute als seine Freunde kennen.

Neben dem Wohnhaus stand das Gartenhäuschen („Lusthäuschen“), wo sich Bruckner gern des guten Essens (Sauerkraut und Geselchtes, Apfischlangln) erfreute.

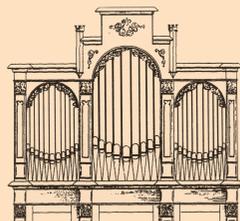
2 Stadtpfarrkirche |

ANTON-BRUCKNER-GEDÄCHTNISORDEL



Es ist anzunehmen, dass hier die Trauung von Rosalia mit Johann Nepomuk Hueber stattfand und ihr Bruder Anton Bruckner auch die Orgel gespielt hat, die er wegen ihrer geringen Güte als „Kletzentruhe“ bezeichnete. Aber als das Werk durch ein neues von Albert Mauracher aus Salzburg ersetzt wurde, war er ebenso wenig damit zufrieden und brachte zum Ausdruck: „Ja, das is ja ka Werk, das is a Werk!“.

In die heutige Orgel wurde das bestehende Gehäuse und Register aus den vorhergehenden Orgeln mitübernommen. Sie wird daher mit Recht als Bruckner-Gedächtnisorgel bezeichnet.



Anton-Bruckner-Rundweg

3 Heimathaus Vöcklabruck | HINTERSTADT

Mit den schon früher gesammelten Erinnerungstücken von Bruckner und Exponaten aus seinem Nachlass, die leihweise von der Familie Hueber und der Liedertafel Vöcklabruck zur Verfügung gestellt wurden, richtete Konsulent Libert Kickingner 1980 im Heimathaus einen eigenen Bruckner-Raum ein. Zu sehen sind Originalbriefe, die Erinnerungsurkunde zum Ehrenmitglied bei der Liedertafel (1850), Lehnssessel, Schlapphut u.v.m. Es gibt auch ein großes Bild von Max Auer und viele Erinnerungsgegenstände an diesen großen Bruckner-Biographen aus Vöcklabruck. 1996 wurde ein eigener Anton-Bruckner- und Max-Auer-Raum errichtet.



4 Max-Auer-Wohnhaus | JUNGMAIRGASSE 13



In diesem Haus wohnte er von 1881 bis 1938.

Max Auer hat die erste authentische Biographie Bruckners geschrieben und wurde für sein reiches literarisches Schaffen als „Wegbereiter Anton Bruckners“ vom Bundespräsidenten 1924 mit dem Professorentitel ausgezeichnet. Er war auch der Begründer der Brucknerbund-Ortsgruppe Vöcklabruck und der erste Präsident der Internationalen Brucknergesellschaft.



5 Max-Auer-Geburtshaus | STADTPLATZ 19



Hier wurde der Bruckner-Biograph Prof. Max Auer 1880 geboren.

Anton-Bruckner-Rundweg

6 Franzmair-Haus | STADTPLATZ 38



Hier hatte sich Bruckner 1884 ein Zimmer mit einem Klavier, das man ihm aus Gefälligkeit zur Verfügung gestellt hatte, gemietet, um die Skizzen seiner 8. Sinfonie, die er in St. Florian und Kremsmünster begonnen hatte, zu beenden.

7 Dr. Anton Bruckner-Straße

Die Straße wurde zum ehrenden Andenken an den Komponisten benannt und führt direkt zur Stiege, über die man nach Maria Schöndorf gelangt.

8 Kirche Maria Schöndorf

1746 wurde die Orgel, die ursprünglich für die Marienkirche St. Florian gebaut worden war und die sich in der neuen Stiftskirche am Platz der heutigen Bruckner-Orgel befand, von der Pfarre Vöcklabruck um 300 Gulden für die Kirche Maria Schöndorf angekauft, wo sie noch 200 Jahre gespielt wurde.



Es ist anzunehmen, dass auch Bruckner darauf gespielt hatte. Diese Orgel wurde 1959 durch eine neue ersetzt. Da 3 Register von der alten Orgel in das neue Werk mit eingebaut wurden, konnte sie zu Recht als „Bruckner-Gedächtnisorgel“ benannt werden.

9 Schöndorfer Friedhof



In der Friedhofsektion I, an der Ostseite der Kirche, befindet sich die Grabstätte der Verwandten Bruckners, in der noch zu Lebzeiten Bruckners dessen Nichte Johanna (Tochter von Rosalia) begraben wurde. Später fanden dort auch seine Schwester Rosalia (gest. 1898), seine Großnichte Laura (gest. 1904), sein Schwager Johann Nepomuk Hueber (gest. 1913), sein Neffe Gustav Hueber (gest. 1945) u. a. ihre letzte Ruhe.